



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

KBA-Gießerei GmbH
Würzburg

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz der KBA-Gießerei GmbH zum 31. Dezember 2016

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

| Aktiva | | 31.12.2015 | 31.12.2016 |
|--|------------|----------------|----------------|
| in T € | | | |
| | Anhang | | |
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | (1) | 123,3 | 103,6 |
| Sachanlagen | (2) | 2.862,5 | 2.752,8 |
| | | 2.985,8 | 2.856,4 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | (3) | 762,3 | 615,5 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (4) | 3.930,7 | 1.245,8 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | (5) | 617,1 | 53,5 |
| | | 5.310,1 | 1.914,8 |
| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | (6) | 92,6 | 87,7 |
| | | 8.388,5 | 4.858,9 |
| Passiva | | | |
| in T € | | 31.12.2015 | 31.12.2016 |
| | Anhang | | |
| Eigenkapital (7) | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 25,0 | 25,0 |
| Kapitalrücklagen | | 3.212,7 | 3.212,7 |
| Verlustvortrag | | -1.089,3 | -238,6 |
| Jahresfehlbetrag (im Vorjahr Jahresüberschuss) | | 850,7 | -664,7 |
| | | 2.999,1 | 2.334,4 |
| Rückstellungen (8) | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 724,4 | 743,1 |
| Sonstige Rückstellungen | | 1.331,7 | 994,0 |
| | | 2.056,1 | 1.737,1 |
| Verbindlichkeiten (9) | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 305,6 | 100,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 2.674,6 | 476,4 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 353,1 | 211,0 |
| | | 3.333,3 | 787,4 |
| | | 8.388,5 | 4.858,9 |

Gewinn- und Verlustrechnung der KBA-Gießerei GmbH für den Zeitraum 1.1. – 31.12.2016

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

| in T € | | 01.04.- 31.12.2015 | 01.01.- 31.12.2016 |
|---|--------|-----------------------|-------------------------------|
| | Anhang | | |
| Umsatzerlöse | (10) | 14.719,3 | 18.419,4 |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | (11) | -12.168,9 | -16.723,3 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 2.550,4 | 1.696,1 |
| Vertriebskosten | (12) | -196,6 | -171,3 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (13) | -1.432,6 | -2.147,5 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (14) | 15,8 | 34,1 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (15) | -0,4 | -3,0 |
| Betriebsergebnis | | -936,6 | -591,6 |
| Finanzergebnis | | -85,9 | -41,6 |
| Ergebnis nach Steuern | | 850,7 | -633,2 |
| Sonstige Steuern | (16) | - | - 31,5 |
| Jahresfehlbetrag (im Vorjahr Jahresüberschuss) | | 850,7 | -664,7 |

Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016

Allgemein

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie des GmbHG aufgestellt.

Vorbemerkungen

Bei dem Vorgeschäftsjahr der Gesellschaft vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015 handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016. Die Vorjahreszahlen sind damit nur bedingt vergleichbar.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zusammengefasste Posten sind in den folgenden Erläuterungen weiter unterteilt. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt und die Beträge werden in Tausend Euro (T €) angegeben. Das Umsatzkostenverfahren wird für die Gewinn- und Verlustrechnung angewendet. Ergänzende Angaben erfolgen in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 8 HGB.

Im Geschäftsjahr 2016 wird der Jahresabschluss erstmalig nach HGB in der Fassung BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) aufgestellt.

Die sonstigen Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung werden seit dem Geschäftsjahr 2016 in einer eigenen Position ausgewiesen.

Erläuterungen zu Anpassungen zum Vorjahr erfolgen im Anhang in den entsprechenden Passagen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss der KBA-Gießerei GmbH, Würzburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HRB 12483, ist nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden haben sich nicht geändert.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, die nach der linearen Methode berechnet werden. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 bis 15 Jahren. Geringwertige Anlagegüter werden über 2 Jahre abgeschrieben. Die Jahresabschreibung bezüglich der im Geschäftsjahr zugegangenen Anlagegüter bemisst sich monatsgenau beginnend mit dem vollen Monat der Anschaffung.

In den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Eigenerzeugnisse sind mit den Einzelkosten sowie den anteiligen Fertigungsgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder aus der geminderten Verwertbarkeit ergeben, sind in ausreichendem Maße vorgenommen. Lagerteile werden nach dem gleitenden Durchschnitt bewertet.

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und passivierungspflichtigen ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Gewährleistungsrückstellung wurde entsprechend der Einschätzung des Managements in angemessener Höhe gebildet. Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Betrachtungszeitraum für die Ermittlung des Zinssatzes für die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2016 geändert. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Verlängerung des Zeitraums, über den der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen berechnet wird. Zukünftig werden Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 statt 7 Geschäftsjahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016 ist im Folgenden dargestellt.

Anlagenspiegel

| in T € | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | 31.12.2016 |
|---|--------------------------------------|--------------|------------------|------------|----------------|
| | 01.01.2016 | Zugänge | Umbu- chungen | Abgänge | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 138,1 | – | – | – | 138,1 |
| | 138,1 | – | – | – | 138,1 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Technische Anlagen und Maschinen | 2.725,9 | 120,0 | 79,9 | – | 2.925,8 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 505,4 | 84,8 | – | 3,9 | 586,3 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 79,9 | – | –79,9 | – | – |
| | 3.311,2 | 204,8 | – | 3,9 | 3.512,1 |
| | 3.449,3 | 204,8 | – | 3,9 | 3.650,2 |

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Bei den Zugängen des Sachanlagevermögens handelt es sich um eine Absauganlage sowie um Werkzeuge und Messmittel.

(3) Vorräte

| in T € | 31.12.2015 | 31.12.2016 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 407,0 | 317,9 |
| Unfertige Erzeugnisse | 355,3 | 297,6 |
| | 762,3 | 615,5 |

| Abschreibungen | | | | Restbuchwerte | | |
|----------------|---------------------------|---------------------|------------|---------------|----------------|----------------|
| 01.01.2016 | Jahresab- schreibungen | Zuschrei- bungen | Abgänge | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2016 |
| | | | | | | |
| 14,8 | 19,7 | - | - | 34,5 | 123,3 | 103,6 |
| 14,8 | 19,7 | - | - | 34,5 | 123,3 | 103,6 |
| 247,3 | 225,8 | - | - | 473,1 | 2.478,6 | 2.452,8 |
| 201,4 | 85,8 | - | 1,0 | 286,2 | 304,0 | 300,0 |
| - | - | - | - | - | 79,9 | - |
| 448,7 | 311,6 | - | 1,0 | 759,3 | 2.782,6 | 2.752,8 |
| 463,5 | 331,3 | - | 1,0 | 793,8 | 2.905,9 | 2.856,4 |

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| in T € | 31.12.2015 Gesamt | davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 31.12.2016 Gesamt | davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr |
|--|----------------------|---|------------------------------|---|
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2.813,9 | - | - | - |
| - davon gegen Gesellschafterin | (2.542,7) | - | (-) | - |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 1.116,8 | 1.116,8 | 1.245,8 | 927,6 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | (927,6) | (613,8) | (927,6) | (927,6) |
| | 3.930,7 | 1.116,8 | 1.245,8 | 927,6 |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf T € 0,0 (Vorjahr T € 2.813,9). Hiervon sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T € 0,0 (Vorjahr T € 2.813,9) enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind sonstige Forderungen in Höhe von T € 927,6 (Vorjahr T € 927,6) gegenüber verbundene Unternehmen. Von den Forderungen gegen verbundenen Unternehmen entfallen T € 0,0 (Vorjahr T € 2.542,7) auf die Gesellschafterin.

(5) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

| in T € | 31.12.2015 | 31.12.2016 |
|-------------------------------|--------------|-------------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten | 617,1 | 53,5 |
| | 617,1 | 53,5 |

(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Verrechnung von an Mitarbeiter zum Zwecke der Insolvenzversicherung verpfändeten Wertpapieren mit Rückstellungen für Altersteilzeit sowie vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen in Höhe von T € 416,6 (Vorjahr T € 407,8). Der Marktwert beträgt T € 504,3 (Vorjahr T € 500,4). Die Anschaffungskosten betragen T € 500,4.

Aufwendungen in Höhe von T € 7,1 und Erträge in Höhe von T € 9,0 sind in 2016 angefallen.

(7) Eigenkapital

In dem notariellen Gründungsvertrag vom 7. August 2014 wurde das Stammkapital in Höhe von T € 25,0 festgelegt.

Das im Zuge der Gründung von der Muttergesellschaft übertragene Anlage- und Umlaufvermögen abzüglich Rückstellungen in Höhe von T € 3.212,7 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Ausschüttungssperre

| in T € | 31.12.2015 | 31.12.2016 |
|---|------------|-------------------|
| Vermögensgegenstände i.S.d. § 246 Abs. 2 S. 2 (HGB) zum beizulegenden Zeitwert gem. § 253 Abs. 1 S. 4 (HGB) | - | 2,7 |
| Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 S. 1 (HGB) | - | 146,8 |
| | - | 149,5 |

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB ist ein Betrag von 2,7 T € aus der Verrechnung ausschüttungsgesperrt.

Der Betrachtungszeitraum für die Ermittlung des Zinssatzes für die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2016 geändert. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Verlängerung des Zeitraums, über den der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen berechnet wird. Zukünftig werden Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 statt 7 Geschäftsjahre abgezinst. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von T € 146,8 ist ausschüttungsgesperrt.

(8) Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten mit dem nach der PUC-Methode errechneten Wert bilanziert. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Berechnung wurden ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre in Höhe von 4,01 % (3,23 % für 7 Geschäftsjahre, Vorjahr: 3,89 % für 7 Geschäftsjahre), ein Rententrend von 1,75 % (Vorjahr 1,75 %) sowie ein Gehaltstrend in Höhe von 1,51 % (Vorjahr: 1,51 %) und eine Fluktuationsrate von 2,60 % (Vorjahr 2,60 %) unterstellt.

Bei der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 3,23 % (Vorjahr 3,89 %) sowie ein Gehaltstrend von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) verwendet.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Ansprüche aus dem Personalbereich, diese Ansprüche betragen 53 % der Gesamtsumme der sonstigen Rückstellungen. Darunter fallen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben. Die restlichen Ansprüche betreffen ausstehende Rechnungen mit 31 % und Gewährleistungsverpflichtungen mit 15 %.

(9) Verbindlichkeiten

| in T € | 31.12.2015 | | 31.12.2016 | |
|---|----------------|----------------|--------------|--------------|
| | Gesamt | bis 1 Jahr | Gesamt | bis 1 Jahr |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 305,6 | 305,6 | 100,0 | 100,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.674,6 | 2.674,6 | 476,4 | 476,4 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 353,1 | 353,1 | 211,0 | 211,0 |
| - davon aus Steuern | (348,1) | (348,1) | (206,8) | (206,8) |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (5,0) | (5,0) | (4,2) | (4,2) |
| | 3.333,3 | 3.333,3 | 787,4 | 787,4 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsschulden gegen die Gesellschafterin. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verpflichtungen aus Sozialversicherungsbeiträgen enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Umsätze mit der Muttergesellschaft.

(11) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen mit den Einzel- und Gemeinkosten enthalten.

(12) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträge sind periodenfremde Erträge in Höhe von T € 34,1 (Vorjahr T € 15,8) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T € 2,9 (Vorjahr T € 0,1) enthalten. Diese resultieren aus der Verschrottung von Anlagen.

(15) Finanzergebnis

| in T € | 01.04.- 31.12.2015 | 01.01.- 31.12.2016 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Zinsergebnis | | |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2,5 | - |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | (-) | (-) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -88,4 | -41,6 |
| - davon aus Aufzinsung von Rückstellungen | (-88,4) | (-41,6) |
| Finanzergebnis | -85,9 | -41,6 |

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Insgesamt erwarten wir zum 31. Dezember 2016 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerentlastung von T € 245,6 (Vorjahr T € 267,4), die zukünftige Steuerlast beträgt T€ 127,2 (Vorjahr: T € 126,8) . Die Ermittlung dieser Beträge erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,00 %.

Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen. Die Unterschiede bei den Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen in der von der steuerlichen Bewertung abweichenden Bewertung nach HGB begründet. Aktive Latenzen resultieren aus wertmäßigen Unterschieden der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionen, Urlaub und Sterbegeld. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Die sonstigen Steuern im Geschäftsjahr belaufen sich auf insgesamt T € 31,5 (Vorjahr: T € 31,1) und sind im Wesentlichen für Ökosteuern angefallen. Der Ausweis der sonstigen Steuern erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung seit dem Geschäftsjahr 2016 in einer eigenen Position. In 2015 waren Aufwendungen aus sonstigen Steuern in Höhe von T € 31,1 in der Herstellungskosten des Umsatzsatzes enthalten.

Sonstige Angaben

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren (GKV) nach § 285 Nr. 8 HGB

| in T € | 01.04.- 31.12.2015 | 01.01.- 31.12.2016 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Materialaufwand | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 4.022,5 | 5.155,6 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 2.707,6 | 3.183,6 |
| | 6.730,1 | 8.339,2 |
| Personalaufwand | | |
| Löhne und Gehälter | 3.865,3 | 5.083,5 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 769,5 | 948,8 |
| - davon Aufwendungen für Altersversorgung | (43,1) | (0,2) |
| | 4.634,8 | 6.032,3 |
| Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt: | | |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 87 | 91 |
| Angestellte | 9 | 3 |
| | 96 | 94 |
| Auszubildende/Praktikanten | 0 | 0 |
| | 96 | 94 |

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T € 319,0 umfassen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr bestehen in Höhe von T € 198,4.

C. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar für die Jahresabschlussprüfung wird im Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ausgewiesen.

D. Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2016 nicht eingetreten.

E. Konzernabschluss

Die Alleingesellschafterin ist die KBA-Industrial Solutions AG & Co. KG, Würzburg. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen, die als Holdinggesellschaft alleinige Komplementärin der Muttergesellschaft der KBA-Gießerei GmbH – der KBA-Industrial Solutions AG & Co. KG – ist, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

F. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gesellschafterversammlung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2016 in das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

G. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Gunnar Teschke, Malsfeld/Mosheim (bis 19.09.2016)

Herr Dipl.-Ing. Michael Kummert, Höchberg (ab 13.05.2016 bis 23.12.2016)

Herr Dr.-Ing. Martin Kraus, Waldbüttelbrunn (ab 23.12.2016)

Würzburg, den 28. April 2017



KBA-Gießerei GmbH

Dr.-Ing. Martin Kraus, Geschäftsführer

KBA-Gießerei GmbH– Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Zur Herstellung von Gussteilen aller Art für Konzernunternehmen und externe Auftraggeber betreibt die KBA-Gießerei GmbH in Würzburg einen Gießereibetrieb (inkl. Modellbau, Formerei, Schmelzbetrieb, Nachbearbeitung und Qualitätssicherung), der zum 1. Dezember 2014 aus der Koenig & Bauer AG ausgegliedert wurde. Die KBA-Industrial Solutions AG & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin der KBA-Gießerei GmbH. Sie wird in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen, die als Holdinggesellschaft alleinige Komplementärin der KBA-Industrial Solutions AG & Co. KG ist. Die Produktions- und Büroflächen des Unternehmens sind von der Koenig & Bauer AG angemietet. Im Berichtszeitraum waren bei der KBA-Gießerei GmbH durchschnittlich 94 Mitarbeiter beschäftigt.

Bei der Vorperiode 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015 handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr. Der Berichtszeitraum ist das volle Kalenderjahr 2016. Durch die unterschiedlichen Zeiträume sind die Zahlen dieser beiden Abschlüsse nicht vergleichbar.

In der Koenig & Bauer-Gruppe sind zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen für die Geschäftseinheiten auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte Kennzahlen wie Umsatzerlöse und EBT-Marge. Dem Jahresabschluss der KBA-Gießerei GmbH kommt damit für sich genommen keine Steuerungsfunktion im Sinne des gruppenweiten Steuerungssystems zu. Als bedeutsamste Leistungsindikatoren werden die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis herangezogen.

Geschäftsverlauf

Die Nachfrage nach den Produkten der KBA-Gießerei GmbH hängt überwiegend vom Bedarf der KBA-Gruppe an Gussteilen sowie vom Fremdgeschäft ab. Trotz zeitweise verhaltener Nachfrage des größten Konzernkunden KBA-Sheetfed Solutions konnte auf Jahressicht ein relativ stabiles Geschäft erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2016 erhielt die KBA-Gießerei GmbH ein Auftragsvolumen von T € 16.808,8.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bei Umsatzerlösen in Höhe von T € 18.419,4 führten die nicht durchgängig optimale Auslastung und höhere Verwaltungskosten zu einem Jahresfehlbetrag von T € 664,7. Bei einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von T € -327,4 beliefen sich die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2016 auf T € 53,5 gegenüber T € 617,1 zum 31. Dezember 2015.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich, die zum Ausgliederungszeitpunkt bestanden, hat die Koenig & Bauer AG übernommen. Die entsprechenden Forderungen der KBA-Gießerei GmbH gegen die Holdinggesellschaft von T € 927,6 werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, siehe Erläuterung (4) im Anhang. Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die sonstigen Vermögensgegenstände auf T € 1.245,8 (31.12.2015: T € 1.116,8). An Vorräten standen T € 615,5 in den Büchern (31.12.2015: T € 762,3).

Bei einem unveränderten Stammkapital von T € 25,0 und Kapitalrücklage von T € 3.212,7 vermindern Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag das Eigenkapital auf T € 2.334,4 (31.12.2015: T € 2.999,1). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich in Relation zur deutlich gesunkenen Bilanzsumme auf 48,0 % (31.12.2015: 35,8 %). Die Rückstellungen von T € 1.737,1 umfassen sonstige Rückstellungen von T € 994,0 und Pensionsrückstellungen von T € 743,1. Zu weiteren Details wird auf Erläuterung (8) im Anhang verwiesen. Die Verbindlichkeiten wurden auf T € 787,4 deutlich reduziert (31.12.2015: 3.333,3), siehe dazu Erläuterung (9) im Anhang.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeiten konzentrieren sich auf gusstechnische Weiterentwicklungen für Fremdaufträge.

Investitionen

Den Abschreibungen von T € 331,3 standen Investitionen von T € 204,8 in Sachanlagen, im Wesentlichen in eine zentrale Absauganlage, gegenüber.

Risikobericht

Den aus konjunkturellen und projektabhängigen Nachfrageschwankungen resultierenden Auslastungsrisiken begegnet das Management durch flexible Instrumente wie Arbeitszeitkonten und Leiharbeit. Eine systematische und aktive Bearbeitung des Lohngussmarktes soll zusätzlich zu einer stabil hohen Kapazitätsauslastung als Basis für eine nachhaltige Profitabilität beitragen. Mit den mittelfristig geplanten Ersatzinvestitionen wird den gestiegenen Ausfallrisiken der beiden Elektroinduktionsöfen begegnet. Die Holdinggesellschaft stellt den erwarteten Liquiditätsbedarf bereit. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der KBA-Gießerei GmbH gefährden könnten. Im Übrigen ist die KBA-Gießerei GmbH in das konzernweite Risikofrüherkennungssystem der Koenig & Bauer AG einbezogen.

Prognose- und Chancenbericht

Die KBA-Gießerei GmbH beherrscht alle Kern-Prozessschritte einer Lohngießerei und ist als Zulieferer für die Versorgung der KBA-Gruppe mit Gussteilen verantwortlich. Mit einem über Jahrzehnte aufgebauten Know-how bei komplexen Großgussteilen und dem Zugriff auf

Dienstleistungen des Konzerns bei der Gussbearbeitung, Vormontage und Konstruktion differenzieren wir uns als Lösungsanbieter für präzisionsbearbeitete Großgussteile deutlich von reinen Gießereien und vom Kleinteilguss. Mit unserer langjährigen Expertise und diesem umfassenden Leistungsportfolio wollen wir das Fremdgussgeschäft weiter steigern und nachhaltig eine gute Kapazitätsauslastung sowie ein angemessenes Ertragsniveau erreichen. Trotz einer zeitweise verhaltenen Nachfrage aus dem Konzernverbund insbesondere aus dem Bogenbereich wurde mit einem auftragsstarken 4. Quartal das Umsatzjahresziel 2016 erreicht und die Erlöse leicht gesteigert. Die prognostizierte leichte Ergebnissteigerung konnte durch die nicht durchgängig optimale Kapazitätsauslastung und die Aufwendungen für die SAP-Implementierung nicht erreicht werden. Für das Geschäftsjahr 2017 strebt das Management der KBA-Gießerei GmbH bei einem ähnlichen Umsatzniveau wie 2016 eine deutliche Ergebnisverbesserung und damit wieder schwarze Zahlen an.

Würzburg, den 28. April 2017



KBA-Gießerei GmbH

Dr.-Ing. Martin Kraus, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBA-Gießerei GmbH, Würzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 28. April 2017

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Janz
Wirtschaftsprüfer



Dr. Kelle
Wirtschaftsprüfer

